

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 70 (1992)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Pro Senectute aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pro Senectute

### Für Rentenauszahlung durch Postboten an der Haustür

Aus Zeitungsmeldungen hat Pro Senectute erfahren, dass die PTT im Rahmen ihrer Sparmassnahmen per 1. Juni 1993 die Abschaffung der Barauszahlung von AHV- und IV-Renten sowie Ergänzungsleistungen durch Postboten an der Haustür plant.

In einem Brief an den Präsidenten der Generaldirektion der PTT, Rudolf Trachsel, setzt sich Pro Senectute vehement für die Beibehaltung dieser Dienstleistung ein: «Diese Massnahme würde zum heutigen Zeitpunkt rund 345 000 Rentner betreffen! Als grösstes privates Werk der Altershilfe, das sich u. a. zum Ziel gesetzt hat, die

### Keine Aufhebung der Geldzustellung!

Wie der Präsident der Generaldirektion PTT mitteilt, steht weder die Einschränkung der Geldzustellung noch der übrigen Zustellungen zur Diskussion, obwohl die Aufhebung mit wesentlichen Kosteneinsparungen verbunden wäre.

Eine PTT-interne Arbeitsgruppe habe 1991 lediglich wirksame Sparmöglichkeiten geprüft und eine Vielzahl von Vorschlägen unterbreitet. Die möglichen Massnahmen – darunter auch die Aufhebung der Geld-Hauszustellung – wurden der Presse vorgestellt, wobei ausdrücklich festgehalten worden sei, dass Sparmöglichkeiten mit signifikantem Leistungsabbau zur Zeit nicht weiter verfolgt würden.

  
PRO  
SENECTUTE

**Aktuell**

In unserer Rubrik «Pro Senectute Aktuell» wollen wir neben unseren Lesern auch Personen ansprechen, die sich für Altersfragen interessieren oder mit älteren Menschen zusammenarbeiten.

Redaktion «Zeitlupe»

Anliegen der älteren Menschen vor Behörden und in der Öffentlichkeit zu vertreten, halten wir dieses Vorhaben für unverhältnismässig. Wir bitten Sie – die PTT sind ein Regiebetrieb des Bundes auch mit gewissen sozialen Funktionen –, von einer Abschaffung der Barauszahlung zu Hause bis auf weiteres abzusehen.» Pro Senectute verweist weiter darauf, dass der Postbeamte oft eine der wenigen Kontaktpersonen von alleinstehenden älteren Menschen und so eine Art Vertrauensperson ist.

In einem weiteren Brief bittet sie zudem alle Stände- und Nationalräte, sich auf parlamentarischer Ebene weiterhin dafür einzusetzen, dass die PTT diese Dienstleistung nicht abschafft, sondern im Interesse der älteren Bevölkerung beibehält. *zk*

### Altersvorbereitungskurse

### Nachfrage steigend

Veranstaltungen, welche die Auseinandersetzung mit dem Älter-

werden und die Vorbereitung auf die Pensionierung zum Ziel haben, finden sowohl bei Kursveranstaltungen als auch bei Kursbesucherinnen und -besuchern je länger je mehr Beachtung. Dies belegt die jährlich in der Schweiz von der Fachstelle «Altersvorbereitung» von Pro Senectute durchgeführte Erhebung. Sie erfasst alle ihr gemeldeten Angebote im Bereich Altersvorbereitung.

Im Jahr 1991 wurden insgesamt 536 altersvorbereitende Veranstaltungen durchgeführt. Dies sind im Vergleich zum letzten Jahr 71 Angebote mehr, was einer Erhöhung von 15% entspricht. Diese erfreuliche Zunahme ist vor allem auf ein vermehrtes Kursangebot in der betrieblichen Bildung und in der allgemeinen Erwachsenenbildung zurückzuführen. *chw*

Informationen:

Pro Senectute Schweiz, Fachstelle Altersvorbereitung, Zentralsekretariat, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/201 30 20

## Solothurn

### Neuartiger Transportdienst für Betagte

Pro Senectute Kanton Solothurn und der Behindertentransportdienst Inva wollen den Betagten in Zukunft die Möglichkeit bieten, öfters aus den gewohnten vier Wänden herauszukommen. Fahrten zum Arzt oder zu Therapien sollten aber nicht gefördert werden: Die Initianten wollen den alten Menschen durch den Transportdienst die Freizeitgestaltung erleichtern. So können der Fussballmatch, das Theater oder ein Kirchenkonzert besucht werden, oder man kann sich mit Freunden zum Jass am Stammtisch treffen. Chauffiert werden alle Rentner und Rentnerinnen, welche die öf-

fentlichen Verkehrsmittel nur mit Hilfe von Drittpersonen benutzen können. Die Beratungsstellen von Pro Senectute klären ab, wer fahrberechtigt ist, und teilen dies der Inva mit.

Die Kosten pro Fahrgast sind zu vergleichen mit denjenigen der öffentlichen Verkehrsmittel. Um die Finanzierung dieses Projektes zu sichern, hat sich der Kanton bereit erklärt, die Mittel für die Versuchsphase von zwei Jahren zur Verfügung zu stellen.

*Nähere Informationen: Pro Senectute Kanton Solothurn, Forststrasse 2, 4500 Solothurn, Tel. 065/22 97 80*

## Senioren für Senioren

### Neu in Liestal

Auch in Liestal steht jetzt interessierten Senioren und Seniorinnen eine Auftragsvermittlungsstelle zur Verfügung. Die Arbeitsgruppe «Senioren für Senioren» nimmt Aufträge von Senioren entgegen und vermittelt diese weiter an arbeitswillige Senioren. Die Arbeiten werden je nach Art der Leistung mit verschiedenen Ansätzen honoriert: Die Kosten pro Stunde betragen zwischen Fr. 12.– und Fr. 18.–. Angeboten werden: Putzarbeit, Garten- und Umgebungsarbeiten, kleine Reparaturarbeiten, ein Fahrdienst, Schreifarbeiten, Unterstützung im Verkehr mit Behörden, Begleit- und Hütedienste, Botengänge, Haustierbetreuung und kleine Flick- und Näharbeiten. Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase, Pro Senectute Baselland ist Trägerin und unterstützt es in dieser Zeit auch finanziell. Ab November 1993 soll ein Verein gegründet werden; die Vermittlungsstelle soll dann selbsttragend sein.

*Informationen: «Senioren für Senioren» Liestal, Postfach, 4410 Liestal, Telefon 061/922 01 24 (montags 8 bis 11 Uhr)*

## Radio DRS

### Memo – die Sendung für Senioren



«Es isch wie im richtige Läbel!» Dies meinte eine begeisterte Hörerin an der Memo-Treff-Party zur Feier der 50. Folge des kleinen Senioren-Hörspiels anfangs April im Radio-Studio Zürich. Der Memo-Treff – er wird jeden Donnerstag um 9.30 Uhr von Radio DRS 1 innerhalb der Sendung Memo ausgestrahlt – greift auch weiterhin aktuelle Themen auf:

**11. Juni 1992:** Muss Treue ewig wahren?

**18. Juni 1992:** Hormone gegen die Wechseljahre?

**25. Juni 1992:** Vom Mut, sich einzumischen

**2. Juli 1992:** Chränzli und Grüppli: Geschlossene Gesellschaft oder offen für Neue?

*Sommerpause vom 6. Juli bis 16. August 1992.*

### Radioteute zum Anfassen

Zur Aufzeichnung des 50. Memo-Treff organisierten die Radioteute eine Party, zu der sich gut hundert treue Hörerinnen und Hörer zu Kaffee und Kuchen, aber auch zum Tanz, fanden. Im Memo-Treff diskutieren jeweils vier Renter und Rentnerinnen über Themen, die sie gerade berühren. Anschliessend geben Fachleute zum angeschnittenen Thema Auskunft.

Der ewig brummelnde Tanzmuffel Karl aus dem Memo-Treff entpuppte sich bei der Party als begehrter Tänzer (Inigo Gallo) – ebenso Ueli Beck. Zusammen mit der Autorin und Regisseurin Katja Früh, den Moderatorinnen und Moderatoren konnten auch die anderen Schauspieler (Valerie Stein-

mann, Bettina Lindtberg, Ettore Cella und Lore Reutemann) «in Fleisch und Blut» angesprochen werden. Vertraute Stimmen erhielten für die Besucher ein Gesicht.

*Regula Stern-Griesser*

## Deutschland

### Pflegebedürftigkeit vermeidbar

Anlässlich des ersten gesamtdeutschen Fachkongresses der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie in Castrop-Rauxel wurde darauf hingewiesen, dass auch in der Altersstufe der 80- bis 93jährigen etwa 95 Prozent der Menschen ihr Leben zu Hause verbringen könnten, wenn ihnen dies durch Spitex-Massnahmen und eine geeignete Wohnung ermöglicht würde. Bei

vielen Patienten, die heute in ein Pflegeheim eingewiesen werden, sei eine stationäre Dauerunterbringung vermeidbar.

Quelle: *Altenhilfe*, Heft 12/91

## Gefunden

### Miss Oma

Beim diesjährigen Wettbewerb um den stolzen Titel «Miss Oma» im polnischen Beuthen (Bytom) siegte Zofia Kajzer (68). Sie wurde von Juroren und Publikum für Charme, Kochkünste und die besondere Begegnung ausgezeichnet, Witze zu erzählen. 19 andere Grossmütter im Alter zwischen 50 und 80 Jahren, die zur Wahl angetreten waren, mussten schliesslich Zofias Überlegenheit einsehen: Sie ist auch noch Grossmutter von elf Enkeln.

Gefunden im *Tages-Anzeiger* vom 31. Januar 1992

## Fernsehen DRS Treffpunkt

### Kritiker gesucht

Die Gruppe «Senioren und das Fernsehen» lädt alle Seniorinnen und Senioren ein, gemeinsam und nicht allein zu Hause den «Treffpunkt» und den «Fundus» (Sendungen für Senioren des Fernsehens DRS) anzusehen. Jeden Montag um 14.30 Uhr werden sie als Video-Aufzeichnung in der «grünen Stube» im «Zentrum Karl der Grosse» in Zürich dargeboten.

Im Anschluss daran wird über die Sendung diskutiert, Anregungen gemacht, Wünsche ausgesprochen, Kritik angebracht. Ein Teilnehmer an dieser Diskussionsrunde fasst die geäusserten Meinungen zusammen und sendet diese der Redaktion des «Treffpunkts» und des «Fundus».

## Freiwilligenarbeit als Lernfeld



Die Lako (Schweizerische Landeskonferenz für Sozialwesen) führte 1991 mit vier grossen

Dienstleistungsunternehmen ein Projekt durch, bei welchem Freiwillige als «Weiterbildung» in verschiedenen Sozialinstitutionen eingesetzt wurden. Der nebenstehende Lako-Kunstdruck «Wie sonst selten im beruflichen Alltag ...» wurde von Maxine van Eerd-Schenk gestaltet und will die Freiwilligenarbeit in ihrer ganzen Vielfältigkeit bildlich darstellen.

Der Kunstdruck in der Grösse von 50 x 70 cm ist zum Preis von Fr. 69.– plus Versandkosten erhältlich bei: Lako, Schaffhauserstrasse 7, 8042 Zürich, Telefon 01/363 40 77.

«Für diese Kritik ist die Redaktion sehr dankbar, sie berücksichtigt oft unsere Vorschläge. Unsere Zusammenarbeit hat schon öfters dazu geführt, dass wir als repräsentative Gruppe älterer Personen zu Zwiesgesprächen oder Fernsehaufnahmen eingeladen worden sind», schreibt die Gruppe in einem Flugblatt. zk

Die Veranstaltungen finden jeden Montag um 14.30 Uhr in der «grünen Stube» (2. Stock) des Zentrums «Karl der Grosse», Kirchgasse 14, 8001 Zürich, statt. Sie ist kostenlos, eine Voranmeldung nicht notwendig. Informationen: Tel. 01/341 28 94

## Spitex

### Beratungsstelle für Kranken- und Pflegemöbel

Eine spezielle Spitex-Beratungsstelle für Kranken- und Pflegemöbel haben die Embru-Werke in Rütli (ZH) eingerichtet. Diese kann von Privatpersonen wie auch von

Institutionen und Behörden unverbindlich in Anspruch genommen werden. Neben der fachlichen Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Pflegebetten und Zubehörtteile werden Pflege- und Krankenbetten auch an Gemeindekrankenhäusern, Spitex-Organisationen, Gesundheitsligen und Private verkauft oder vermietet.

Informationen: Embru-Werke, Kranken- und Pflegemöbel, 8630 Rütli, Tel. 055/34 11 11

## 60 Jahre SKAV

### Vom SKAV zum VCI



Der Schweizerische Verband christlicher Heime und Institutionen (SKAV) feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. 1990 wurde die Forschungsstelle für Verbands- und Genossenschaftsmanagement Freiburg vom SKAV beauftragt, den Verband und seine Dienstleistungen einer Analyse zu unterziehen und Vorschläge für Reformen

und Massnahmen zu unterbreiten. Das Herzstück dieser Reorganisation ist die Namensänderung – vom SKAV zum VCI (Verband christlicher Institutionen). Dazu wurde ein Logo geschaffen, das die schweizerische Dimension des Verbandes auf einen Blick sichtbar macht.

## Kurse

### Frisch pensioniert – was nun?

Vom 8. bis 15. August 1992 findet im Haus St. Josef in Lungern ein Kurs «Frisch pensioniert – was nun?» statt. Für die neue Lebenssituation hält Trudy Dietler, dipl. Atem- und Bewegungspädagogin, St. Gallen, keine Referate, sondern gibt praktische Lebenshilfe durch Gespräche und Übung.

Informationen: Haus St. Josef, 6078 Lungern, Tel. 041/69 12 44

### Haus der Stille, Kappel am Albis

Im Haus der Stille und Besinnung in Kappel am Albis werden vom 19. bis 21. Juni 1992 der Kurs «Heilkräfte aktivieren» (Dr. med. Peter Eschmann, Ursula Eschmann-Andyehowska) und vom 26. bis 28. Juni «Tanz der Töne – Tanz im göttlichen Universum», ein Musizierkurs auf Tasteninstrumenten (Ilse Huber-Gerényi, Pfr. Rolf Kaufmann), durchgeführt. Dieser Kurs ist auch für Zuhörer und Nichttänzer ausgeschrieben.

Informationen: Haus der Stille, 8926 Kappel am Albis, Telefon 01/764 12 11

### Persönlich auftanken

Das Kursbuch «Bildung – Besinnung» ist neu erschienen. Die Programmübersicht katholischer Bil-

dungshäuser und weiterer Institutionen der Deutschschweiz und Liechtensteins beinhaltet Kurse, die allen Interessierten offenstehen.

Es enthält die Bildungsangebote für verschiedenste Lebenssituationen, Veranstaltungen für Alleinstehende, Geschiedene, Betagte und Behinderte, aber auch Kaderschulungsangebote für Vorstände, Pfarreien und Parteien. Ein- und mehrtägige Weiterbildungsmöglichkeiten in Orten in der Deutschschweiz und in Liechtenstein sind aufgeführt. Die Adressen der einzelnen Bildungszentren und der Kursanbieter können der 52seitigen Broschüre entnommen werden.

Das Kursbuch «Bildung – Besinnung» kann bei der Arbeitsstelle

für Bildungsfragen der Schweizer Katholiken, Postfach 2069, 6002 Luzern, Tel. 041/23 50 55 bestellt werden.

### VCI-Fortbildungskurse

Der Verband christlicher Institutionen (VCI) führt verschiedene Kurse durch, die sich an Personen richten, welche in Heimen arbeiten:

- «Vom Umgang mit Betagten» (11. Juni)
- «Wohlthuende Hände» (24./25. August)

Auskunft: VCI-Fortbildung, Postfach, 6000 Luzern 7, Telefon 041/22 64 65



# Die bewährten Biometec - Hilfen

Hilfsmittel für Zuhause

Geh- und Fahrhilfen

Kochen und essen

Bad und Dusche

Greifhilfen Freizeit

Med. Privatbedarf

Qualität  
Garantie  
Service

BON

Senden Sie mir Ihren detaillierten Prospekt.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an:  
**Biometec AG Medizintechnik, Aarwangenstrasse 91, 4900 Langenthal**

063 / 22 70 77

## Audiovisuelle Medien

### Bewegtes Leben – Seniorensport eine nationale Aufgabe

*Eidgenössische Sportschule, Magglingen 1991. 10 Minuten, farbig, deutsch, Video VHS. Verleih: Eidgenössische Sportschule, 2532 Magglingen, 032/22 56 44, gratis.*

Leben ist Bewegung, Bewegung tut not, Bewegung ist Spiel und macht Spass. Im Film werden mit Begleitmusik und einem Kommentar vielfältige sportliche Aktivitäten gezeigt: Wandern, Velofahren, Skifahren, Langlaufen, Tanzen, Turnen, Schwimmen, Tennis. Wichtig dabei ist: Freude an der Bewegung, Freude an der Begegnung, Freude am Wohlbefinden. Schön gemachter Animationsfilm zum Thema Seniorensport. *er*

*Gesprächsthemen: Aktivierung, Seniorensport*

### Memo-Treff 1991

*Katja Früh, Kathy Helwing, Schweiz 1991/92. 87 Minuten, Tonkassette, schweizerdeutsch. Kauf Fr. 20.–: AV-Medienstelle, Hirschengraben 70, 8001 Zürich, Tel. 01/261 87 60, oder Bild und Ton, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, Tel. 01/302 00 02.*

Jeden Donnerstag um 9.30 Uhr bringt Radio DRS 1 redigiert von Kathy Helwing den «Memo-Treff»: Kurzhörspiele zwischen 4 und 8 Minuten Länge, die wichtige Themen aus dem Leben älterer Menschen – aber auch jüngerer – behandeln. Die Texte stammen von Katja Früh, die auch Regie führt. In den Hauptrollen sind Valerie Steinmann, Inigo Gallo, Lore Reutemann und Ettore Cella zu hören.

Die von Pro Senectute ausgewählten zwölf Titel aus dem Programm 1991 eignen sich für die Erwachsenenbildung und Altersarbeit. Die einzelnen Beiträge verlangen Gespräche, liefern Impulse und stellen Fragen.

*HST*

*Gesprächsthemen: Helfen, Kommunikation, Aggression, Pension, Wohnen, Verkehr, Finanzen*

## Bücher über Altersfragen

### Alter und Altersforschung in der Schweiz

*François Höpflinger, Astrid Stückelberger, Seismo Verlag, Zürich, 267 S., Fr. 38.–*

Das Dossier beschreibt den aktuellen Stand der Altersforschung in der Schweiz und vermittelt eine fachübergreifende Zusammenstellung der zentralen gerontologischen Forschungsergebnisse. Zudem werden wichtige neue Forschungsfragen zum Thema Alter aufgezeigt. Die thematischen Schwerpunkte sind: «Aktuelle und zukünftige demographische Entwicklung», «Wirtschaftliche und soziale Lage der älteren Bevölkerung», «Konzepte und Theorien des individuellen Alterns», «Lebenszyklische Übergänge, Entwicklungspsychologie des Alterns», «Krankheiten im Alter», «Alterspolitik und Formen der

Altershilfe», «Geriatrische Forschung, Stand und Lücken der Altersforschung». Das Dossier enthält ein kommentiertes Verzeichnis der wichtigsten gerontologischen Studien, ein umfassendes Literaturverzeichnis sowie ein Autorenregister. Beide Autoren wirken beim Nationalen Forschungsprogramm (NFP 32) Alter mit, François Höpflinger als Programmleiter, Astrid Stückelberger als Adjunktin.

### Neue Wege in der Bildung Älterer

*Jürgen Dettbarn-Reggentin/Heike Reggentin (Hrsg.), Band 1: Theoretische Grundlagen und Konzepte, 176 S. mit Abb., ca. Fr. 24.–, Band 2: Praktische Modelle und Projekte, 204 S. mit Abb., ca. Fr. 28.–, Lambertus-Verlag, Freiburg i.B., Band 1 und 2 zusammen: ca. Fr. 48.–*

Zwei Bücher befassen sich mit neuen Wegen in der Bildung älterer Menschen: Während es im ersten Band um theoretische Grundlagen und Konzepte geht, werden im zweiten Band praktische Modelle und Projekte vorgestellt. Es kommen namhafte Autoren zu Wort, die sich zum neuen Bildungskonzept äussern: Die Bandbreite der Konzepte reicht dabei von weiterführenden Studien an Universitäten, Volkshochschulen als Altenbildungsstätten bis zu Angeboten der Altenbildung durch andere Träger: z. B. Betriebe, Kirchen, Wohlfahrtsverbände. Interessant ist die Beschreibung von Selbsthilfegruppen und -projekten. Deutlich wird, dass die «jungen Alten» – die Gruppe der 58- bis 68jährigen – sich nicht mehr «verbasteln» lassen, sondern sich selber helfen können.

*Wolfgang Joppig*

*Redaktion:  
Franz Kilchherr*



### FRANZÖSISCH LERNEN IN FRANKREICH Erwachsene - Jugendliche

"Total Eintauchen": 25 Stunden Gesprächen und 10 Stunden Theorie pro Woche. (5-7 Personen), ständiger Kontakt mit Französischsprechenden, Ausflüge, Sport, Schwimmbad, Ruhe und Erholung. Familiäre Atmosphäre.

Region Bresse, zwischen Jura und Burgund.

LA CARDERE F-71580 FRONTENAUD

TEL. (...33) 85 74 83 11 Fax: (...33) 85 74 82 25

Ich wünsche weitere Unterlagen:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_ *Zeit92*